

Die DGAZ in Bremen I

Seit etlichen Jahren gibt es im Bereich der KZV im Land Bremen Bestrebungen, die zahnärztliche Betreuung pflegebedürftiger Menschen zu koordinieren. Initiativen der Zahnärztekammer und der KZV blieben letztlich wegen der nicht zu klärenden Finanzierung ohne konkreten Abschluss. Der letzte Versuch basierte auf einer gemeinsamen Untersuchung der KZV und des Gesundheitsamtes (→ siehe dazu Hilbert, Mittermeier, „Die zahnärztliche Versorgung von Heimbewohnern(innen) in Bremen – eine Befragung“, Monitor Versorgungsforschung 05/13).

Erstaunliches Ergebnis dieser Befragung war, dass sie den Eindruck einer flächendeckend oder generellen defizitären zahnärztlichen Betreuung nicht vermittelte, aber dennoch ein Bedarf an Betreuungsleistungen gesehen wird. Wesentliche Ergebnisse der Befragung konnten als wertvolle Anregungen in die Diskussion zur Einführung der „Erweiterung der zahnärztlichen Leistungen von Versicherten

in stationärer Pflege“ nach § 87 2j im Zusammenhang mit Kooperationsverträgen nach §119b SGB V herangezogen werden.

Insbesondere im engen räumlichen Gefüge eines Stadtstaates sollte es möglich sein, eine organisierte und kooperative einrichtungsnahe Versorgungsstruktur aufzubauen, bzw. eine in vielen Fällen bereits bestehende Versorgungssituation auf die neue Basis zu stellen.

Dazu bedarf es im Wesentlichen Anstrengungen und Umsetzungen auf der KZV-Seite, verbunden mit flankierenden Maßnahmen im Kammerbereich (Fortbildung für ZahnärztInnen, ZFA, Pflegeschulen, Berufsschulen). Aus diesem Grund sind für den an sich überschaubaren Bereich des Landes Bremen aus beiden Körperschaften je ein Landesbeauftragter gemeinsam unterwegs.

Ihr
Dirk Mittermeier
Landesbeauftragter Bremen



Dr. Dirk Mittermeier

Jahrgang 1948

- 1968 Studium der Zahnheilkunde in Hamburg
- 1973 Staatsexamen
- 1976 Promotion
- 1973–1974 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universitätsklinik Eppendorf in Hamburg
- 1975–1977 Assistenzzeit zunächst in Hamburg, dann in Bremen
- ab Juli 1977 niedergelassener Zahnarzt in Bremen
- seit 1984 Mitglied im Vorstand der KZV im Land Bremen
- 1996–1999 stellvertretender Vorsitzender der KZV im Land Bremen
- 2000–2004 ehrenamtlicher Vorsitzender der KZV im Land Bremen
- seit 2005 hauptamtlicher Vorsitzender der KZV im Land Bremen
- seit 2013 angestellter Zahnarzt in der ehemaligen Praxis



Bremen

Niedergelassene ZahnärztInnen: 472
21,5% der Bevölkerung ist im Alter von 65 Jahren und älter.

Pflegequoten:

Bevölkerung insgesamt: 3,4%
65–74 Jahre – 15,6%
≥75 Jahre – 66,6 %

(Quelle: Destatis 2009/2011)



Dr. Inga Kristine Holstermann

- 2006 Staatsexamen an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg
- 2006–2009 Vorbereitungsassistentin in Bremen
- 2011 Promotion zum Dr. med. dent.
- seit 2009 Niederlassung in der Gemeinschaftspraxis Dres. Holstermann
- seit 2010 Referentin für Alters- und Behindertenzahnheilkunde der Zahnärztekammer Bremen
- 2013 Abschluss der Akademie für freiberufliche Selbstverwaltung und Praxismanagement mit dem Grad Manager in Health Care Systems

Die DGAZ in Bremen II



In Bremen gibt es zurzeit wenige Mitglieder in der DGAZ. Es liegt in der Verantwortung der gesamten Ärzteschaft, sich in Zeiten des demographischen Wandels auch um die Versorgung immer älter werdender Patienten zu kümmern. Durch meine Aufgabe als Referentin für Alters- und Behindertenzahnheilkunde der Zahnärztekammer Bremen und als Mitglied der DGAZ sehe ich auch mich hier in der Verantwortung.

Im Jahr 2012 wurde von der KZV Bremen und dem Gesundheitsamt Bremen im Rahmen einer Umfrage in Pflegeeinrichtungen und bei Zahnärzten die diesbezügliche Versorgung in Heimen untersucht: Unter allen Kollegen besteht grundsätzliche Bereitschaft, Hausbesuche durchzuführen sowie sich für Schulungen für das Pflegepersonal einzusetzen.

Für die Zukunft arbeiten wir in der DGAZ daran, Möglichkeiten der hauszahnärztlichen Behandlung pflegebedürftiger Menschen zu reglementieren.

Mit relativ geringem Aufwand kann bei besonderem Augenmerk auf die Prävention und Hygiene viel erreicht werden.

Ich selbst besuche Patienten zu Hause und durch einen Umbau unserer Praxis können wir seit diesem Jahr auch Rollstuhlfahrer und gehbehinderter Menschen barrierefrei behandeln.

Im November 2013 haben sich die Referenten/innen Dr. Thomas Einfeldt, Hamburg, Dr. Martina Walther, Schleswig-Holstein, Dr. Andrea Löw, Mecklenburg-Vorpommern und ich getroffen, um gemeinsame Ziele und Ideen und deren Umsetzung zu formulieren. Geplant ist die Erarbeitung gemeinsamer Leitfäden für die Behandlung pflegebedürftiger Menschen in Zusammenarbeit mit der Bundeszahnärztekammer. Eine erste Weiterbildung fand in Hamburg am 24.05.2014 statt.

Ihre

Dr. I. K. Holstermann
Landesbeauftragte Bremen

Bremen
Bevölkerung
insgesamt: 661.301
♂ 322.777
♀ 338.524

Bremen
Niedergelassene ZahnärzteInnen: 472
21,5% der Bevölkerung ist im Alter von 65 Jahren und älter.

Pflegequoten:
Bevölkerung insgesamt: 3,4%
65–74 Jahre – 15,6%
≥75 Jahre – 66,6%

(Quelle: Destatis 2009/2011)